

Gemeindepädagogik und missionarischer Gemeindebau

Facharbeitsguppentreffen Praktische Theologie

Mit vierzehn Teilnehmern war das Treffen der Facharbeitsgruppe PT am 25. Februar 2013 gut besucht. Der intensive und informative Arbeitstag folgte dem 2012 erstmals durchgeführten Format: Tagungsort FTH Gießen; Beginn mit Stehkafee um 10 Uhr; Vor- und Nachmittags jeweils drei Referate von 30 Min. mit anschließender Aussprache; und der Abschluss nach einem Austausch über neuere Fachliteratur gegen 18.30 Uhr. Viele Teilnehmer können durch die zentrale Lage des Tagungsortes am selben Tag an- und abreisen.

Inhaltlich hatte das Treffen zwei Schwerpunkte:

1. Impulse zum missionarischen Gemeindeaufbau

Eingerahmt war das Fachtreffen durch Referate, die Impulse zum missionarischen Gemeindeaufbau boten: – *Maximilian Hölzl*, Doktorand an der FU Amsterdam, zeigte auf, was man von nonkonformistischen Aufbrüchen wie der jungen methodistischen Bewegung für die heutige Situation am Ende der konstantinischen Ära lernen kann. – Und zum Tagungsabschluss regte Dr. *Philipp Bartholomä*, Postdoc-Researcher an der FU Amsterdam, an, die Gestaltung freier Gottesdienste am Evangelium zu orientieren, indem zunächst der heilige und liebende Gott, dann die

Umkehr und Bedürftigkeit des Menschen, anschließend der Schwerpunkt Erneuerung durch die Mittel des Evangeliums und schließlich die Hingabe der Teilnehmer an Gott den liturgischen Ablauf bestimmen.

2. Gemeindepädagogik

Der zentrale Hauptteil der Tagung war diesmal gemeindepädagogischen Themen gewidmet: Der Religionspädagoge Dr. *Reiner Andreas Neuschäfer* berichtete von der Flut methodischer Angebote auf der diesjährigen *Didacta* und plädierte für eine stärkere Betonung der Lehrziele und Lehrinhalte in der Religionspädagogik. – *Armin Wunderli* aus Wien, Doktorand der STH Basel am SLT Genf, gab Einblick in seine Forschungen, indem er anhand von Zitaten aus evangelikaler, evangelischer und katholischer gemeindepädagogischer Literatur herausarbeitete, welche theologischen Prämissen, Positionen und methodischen Konsequenzen die jeweiligen Konzepte bestimmen. – Dr. *Arndt Schnepfer*, Pastor einer Freien evang. Gemeinde aus der Nähe von Hamburg, gab Einblick in seine hoch interessante, bei V & R publizierte Dortmunder Dissertation zur Bedeutung des Memorierens wesentlicher Glaubenstexte in der Gemeindepädagogik. Rund 50 Jahre, nachdem die

damalige Reformpädagogik das Auswendiglernen von Grundtexten (Liedern, Gebeten, Bibelaussagen) zugunsten von Themenbehandlung weggefegt hatte, wird nun das Memorieren als sinnvolle Diskussionen erst ermöglichende, glaubenstragende Grundlage eines nicht nur individuellen, sondern kulturellen Gedächtnisses neu rehabilitiert. – Und Dr. *Roland Fischer* von der Theologischen Hochschule Friedensau gab Anteil an Ergebnissen seiner Doktorarbeit über „Bildung und Gottesdienst“. Er arbeitete anschaulich heraus, wie entsprechend gestaltete Gottesdienste geistliche Bildung fördern können. So sind in adventistische Gottesdienste immer in der ersten Gottesdiensthälfte Bibelgesprächsgruppen integriert, in denen jeder Teilnehmer am Lehren und Lernen beteiligt ist. So kann Bildung im Gottesdienst, am Gottesdienst und auch Bildung hin zum Gottesdienst erfolgen.

Es ist spürbar, wie sich Jahr für Jahr stärker ein praktisch-theologisches Fach- und Methodenbewusstsein herausbildet, das evangelikalen Ausbildungsstätten, Gemeinden und Verbänden nur gut tun kann.

Das nächste Treffen der Facharbeitsgruppe Praktische Theologie wird erneut in Gießen, jedoch bereits am 10. Februar 2014 stattfinden. ✚